

Zwei Meilensteine im Klimawandel

LNG-Terminal in Stade im Aufwind – Die „Grüne Methanol-Anlage“ der Dow als Leuchtturmprojekt

Von Wolfgang Stephan

LANDKREIS. Es sind mittlerweile mehr als Visionen: Zwei Großprojekte sind im Umfeld der Dow auf der Tagesordnung, die gleichermaßen die Energieversorgung des Landes betreffen werden: Eine „Grüne Methanol Produktionsanlage“, die eine wichtige Rolle in der Klimaschutz-Debatte spielen kann und das LNG-Terminal, das mittelfristig in der Energiepolitik nicht nur im Sinne des Klimas seine Bedeutung haben soll.

Erstmals zeigte sich gestern im Rahmen der Mittelstandsveranstaltung bei der Dow der verantwortliche Projektleiter und Geschäftsführer Manfred Schubert überzeugt, dass im Seehafen Stade ein LNG-Terminal gebaut werden wird. Nach dem gegenwärtigen Zeitplan könnte die Produktion 2024 in Betrieb gehen. „Von allen geplanten Standorten hat Stade die besten Voraussetzungen“, sagt Schubert, der nicht auf eine politische Förderung setzt. „Der Bau ist letztlich eine unternehmerische Entscheidung.“ Während bisher die Konkurrenz zu den Standorten Brunsbüttel und Wilhelmshaven eine große Rolle in der Diskussion gespielt hat, sieht Schubert angesichts der weltweiten Entwicklung Stade immer mehr im Vorteil. Vor allem



Manfred Schubert



Dr. Jens Schmidt

wegen der Lage, der Synergie mit der vorhandenen Industrie und der schnellen Realisierungsmöglichkeit.

Die Lage: Das Terminal soll im Stader Seehafen gebaut werden, N-Ports als Betreiber der niedersächsischen Häfen sei mittlerweile im Boot. Stade liege in Nähe zum Hamburger Hafen und vor allem zu einem lokalen Einspeisepunkt ins Ferngasleitungsnetzwerk. Brunsbüttel muss alleine dafür eine 50 bis 60 Kilometer-Pipeline bekommen, was ein langwieriges Genehmigungsverfahren bedeute.

Die Synergien: Die Dow spielt in den LNG-Plänen eine große Rolle, weil einerseits die Dow der zweitgrößte Stromverbraucher (neben der Bahn) in Deutschland ist und gleichzeitig unter anderem

die Restwärme im Dow-Produktionsprozess bei der Umwandlung des verflüssigten Erdgases („Regasifizierung“) genutzt werden kann. Auch die AOS als künftiger Abnehmer spiele in den Standortvorteilen für Stade eine gewichtige Rolle, sagt Schubert.

Der Zeitplan: Mittlerweile hat sich die LNG-Gesellschaft in Stade unter neuem Namen neu aufgestellt: „Hanseatic Energy Hub“ heißt die Gesellschaft, die weltweit mit möglichen Betreibern, Kunden und Lieferanten im Gespräch ist. Nach Schuberts Worten mit großem Erfolg. „Uns wurde erst jüngst von einem großen LNG-Betreiber versichert, dass Stade angesichts der Synergien der beste Standort in Europa ist.“ Wie groß sind die Chancen auf die Realisierung? Schubert: „Wir gehen davon aus, dass wir bauen.“

Nicht ganz so hoch bewertet Dow-Manager Dr. Jens Schmidt die Chancen für sein Projekt zur Herstellung von „Grünem Methanol“, aus dem bei der Dow anfallenden Wasserstoff. „Es wäre ein Baustein im Sinne des Klimawan-

dels und angesichts der bisherigen Klimabilanz- und Prognosen auch notwendig“, sagt Schmidt.

In Stade geht es um „Grünes Methanol“. Die Partner im Real-labor „Green MeOH“ wollen in einem industriellen Kraftwerksprozess das gewonnene CO₂ nutzen. Aus den Abgasen der Dow soll das CO₂ herausgefiltert und durch Zugabe von Wasserstoff in Methanol umgewandelt werden. Im Ideenwettbewerb des Bundeswirtschaftsministeriums gehört Stade zu den Gewinnern. Mit den Geldern aus Berlin wird an der Machbarkeit weiter geforscht. Methanol soll schon in naher Zukunft als alternativer Kraftstoff vor allem für die Schifffahrt, für Lastwagen, aber auch für Pkw und vor allem als Ersatz für Kerosin in der Luftfahrt eine gewichtige Rolle spielen.

Bisher hat die Dow eine Million Euro in das Projekt investiert. Das Problem sind noch die politischen Rahmenbedingungen, verbunden mit der Erkenntnis, dass im Sinne des Klimawandels der Endverbraucher tiefer in die Tasche greifen müsse. Schmidt: „Die bisherigen Gespräche waren positiv.“ Der Dow-Manager zu den Chancen des „Leuchtturm-Projektes“ in Stade: „Ich gehe zu 80 Prozent davon aus, dass wir das schaffen.“